

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Das Christentum kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seite</u>
Vorwort & methodisch-didaktische Hinweise	4 - 5
Allgemeine Informationen	6 – 7
Kapitel I: Geschichte – Hintergründe – Glauben	8 – 18
• Der Glaube an Gott	9
• Die verschiedenen Konfessionen	10 – 11
- Die römisch-katholische Kirche	
- Die evangelische Kirche	
- Die orthodoxe Kirche	
• Jesus und seine Jünger	12 – 13
• Die Bibel	14 – 15
• Das Gebot der Nächstenliebe	16
• Die Zehn Gebote	17 – 18
Kapitel II: Feste des Christentums	19 – 30
• Advent	19
• Weihnachten	20 – 21
• „Heilige Drei Könige“	22
• Ostern	23 – 24
• Pfingsten	25 – 26
• Die persönlichen Feste	27 – 30
- Die Sakramente	
- Geburt und Taufe	
- Erstkommunion und Konfirmation	
- Die Hochzeit	
- Der Tod und die Beerdigung	
Kapitel III: Bräuche, Riten und Symbole	31 – 41
• Den Glauben in der Kirche leben	31
• Das Gebet	32 – 35
- Das Vaterunser	
- Das Glaubensbekenntnis	
• Symbole des Christentums	36 – 37
• Riten und Bräuche	38 – 39
• Religion im Alltag	40 – 41
Kapitel IV: Abschlusstest	42 – 43
Kapitel V: Lösungen	44 – 48



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Band „Das Christentum kennen lernen“ beschäftigt sich intensiv mit einer der fünf großen Weltreligionen. Aber was berechtigt eine Religion zur Weltreligion?

Religionswissenschaftler aus den unterschiedlichsten Kulturen beschäftigen sich seit Jahren mit dem Thema „Weltreligionen“. Sie versuchen zu erklären, woran man eine Weltreligion erkennt und warum gerade diese Religion in ihren Augen zu einer Weltreligion zählt.

Sicher ist, dass es bis heute in den unterschiedlichsten Kulturen und religiös geprägten Gegenden keine einheitliche Definition über die Merkmale einer Weltreligion gibt.

Das ist nachvollziehbar, denn was genau sind nun die Eckpunkte, die eine Weltreligion ausmachen bzw. eine Religion berechtigt, sich als Weltreligion zu sehen? Bestimmt hierbei die Menge der Anhänger, der geschichtliche Hintergrund, das Alter der jeweiligen Religion, die flächendeckende Verbreitung, die grundlegenden Schriftstücke oder die endzeitliche Erlösung, sich den Stempel „Weltreligion“ zu verleihen?

Sicher haben einige der genannten Punkte genug Gewicht, um für eine wichtige Religion in dieser Welt zu stehen. Aber vielleicht ist es heute auch sinnvoller, von den häufigsten „Religionen der Welt“ zu sprechen, denn durch unsere Globalisierung ist es nicht mehr möglich, sie nur auf eine bestimmte Gegend oder ein bis zwei Kontinente zu begrenzen.

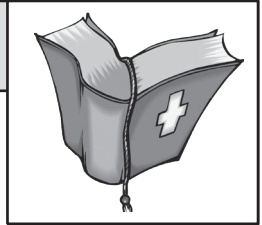
Die verschiedenen Religionen sind immer häufiger nebeneinander und in den unterschiedlichsten Orten der Welt zu finden. So wie sich unsere Kulturen immer mehr vermischen, vermischen sich auch die Religionen bzw. leben immer mehr Anhänger unterschiedlichster Religionen Tür an Tür.

Gerade die enge Nachbarschaft und die stärker werdende Globalisierung macht es immer wichtiger, dass wir uns selbst und vor allem auch unsere Kinder dafür sensibilisieren, sich auch in den unterschiedlichsten Religionen gegenseitig zu akzeptieren. Diese Akzeptanz kann nur entstehen, wenn man ein entsprechendes Grundwissen über die jeweilige Religion hat.

Viele Missverständnisse entstehen durch Unkenntnis. Unkenntnis und das sich Verschließen vor Unbekanntem kann sogar zu Kriegen führen! Sicher soll man nicht seine eigene Identität unterdrücken oder gar verleugnen, sich nicht unbedingt ändern, aber der Versuch, Neues zu kennen und verstehen zu lernen, bringt das gemeinsame Miteinander zum Erfolg. Gerade in unserer sich wandelnden Kultur, in der Wirtschaft und Gesellschaft sich immer schneller drehen, müssen Kinder und Jugendliche offen für die Welt sein.

Deshalb ist es sicher nie verkehrt, sie im eigenen Glauben zu bestärken und trotzdem Grundlagen für das Verstehen anderer Kulturen zu schaffen.

Alle weltlichen Kulturen sind bis zu einem gewissen Grad von der jeweilig vorherrschenden Religion geprägt. Dies zeigt sich vor allem auch in den Riten, Festen und den jeweiligen Bräuchen.



Die vorliegenden Kopiervorlagen zum Christentum sollen Grundkenntnisse für diese Religion schaffen und uns manche Dinge verständlich machen.



Sicher begegnen uns Traditionen und Geschichten, die unvorstellbar erscheinen, aber Wissen öffnet Horizonte!

Das vorliegende Material ist in drei große Bereiche unterteilt. Sie können die unterschiedlichsten Sozialformen zur Erarbeitung anwenden. Die umfangreichen Lösungen erlauben von Einzel- bis zu Gruppenarbeit die verschiedensten Vorgehensweisen. So ist es möglich, auch einzelne Bereiche (aus Zeitmangel oder sonstigen Gründen) wegzulassen oder nur einen Bereich, wie z.B. die Feste der Religion, herauszunehmen und beispielsweise mit einer anderen Religion vergleichen zu lassen. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Auch eine komplette Gruppenerarbeitung ist möglich. Die Klasse wird in drei Großgruppen aufgeteilt und jeder Gruppe nur ein Teil der Religion zugeteilt. Diese können ihren Bereich erarbeiten und zur Präsentation für die anderen Klassenmitglieder aufbereiten. So wird intensiv miteinander gelernt, aber auch Verantwortung vermittelt, da die Klassenkameraden nur durch die Präsentation der anderen etwas erlernen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und motivierendes Arbeiten mit den vorliegenden Kopiervorlagen! Ihre

Stefanie Kraus

.....
 Übrigens: Mit Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Band selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in kleinen Gruppen

GA



Arbeiten mit der ganzen Gruppe

GA

III. Bräuche, Riten und Symbole



EA

Aufgabe 2: *Erkläre die folgenden Begriffe in vollständigen Sätzen.*

a) **Gebet:**



b) **Konfession:**



EA

Aufgabe 3: *Schreibe das „Vaterunser“ in den Rahmen und gestalte es nach deinem Belieben mit den Farben und Symbolen, mit denen du das Christentum verbindest.*



PA

Aufgabe 4:



Das „Vaterunser“ ist das älteste und wichtigste Gebet der Christen. Recherchiert, wann und von wem dieses Gebet formuliert wurde. Schreibt eure Ergebnisse ins Heft.





IV. Abschlusstest

- 1) Unter dem Begriff „Dreieinigkeit“ versteht man die drei Wesensformen, die Gott in sich vereint: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.
- 2) Die drei größten Glaubensgemeinschaften des Christentums heißen römisch-katholische Kirche, evangelische Kirche und orthodoxe Kirche.
- 3) Das Gebot der Nächstenliebe besagt, dass man jeden Menschen so sehr lieben sollte, wie sich selbst.
- 4) Der Feiertag ist der Karfreitag.
- 5) Jesus wurde in einem Stall in Bethlehem geboren.
- 6) Das „Ichtyhs“-Symbol stellt einen Fisch dar.
- 7) Jesus engste Anhänger wurden Jünger bzw. Apostel genannt.
- 8) Der Überlieferung nach erhielt Mose am Berg Sinai von Gott die Zehn Gebote.
- 9) Die Heiligen Drei Könige waren Sterndeuter und sie folgten einem besonders leuchtenden Stern, der sie zur Krippe führte.
- 10) Bei der Taufe wird dem Neugeborenen der Segen Gottes zugesprochen und es erhält offiziell seinen Namen und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen.
- 11) Der Höhepunkt ist die Wandlung von Wein und Brot in Erinnerung an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern.
- 12) Jesus lehrte seinen Jüngern das Vaterunser.

Bildnachweis:

- Seite 5: Michal Osmenda/wikimedia.org
Seite 7: wikimedia.org
Seite 8: Walter Hochauer/wikimedia.org
Seite 10: Casa Rosada/wikimedia.org; wikimedia.org
Seite 12: wikimedia.org
Seite 18: fotolia.com
Seite 19: Micha L. Riesa/wikimedia.org
Seite 25: wikimedia.org
Seite 26: wikimedia.org
Seite 28: Ziko van Dijk/wikimedia.org
Seite 29: wikimedia.org
Seite 31: fotolia.com
Seite 32: ekir.de; forschung-erleben.de
Seite 38: fotolia.com
Seite 44: ks-sawa.ch

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Das Christentum kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

